



## IDA-Infomail

Nummer 5

Oktober 2024, 25. Jg.

### Editorial

● Neues von IDA, IDA-NRW & OBR

● Vielfalt-Mediathek

● Mitgliedsverbände

1 ● Aktion & Information 10

2 ● Seminare & Tagungen 19

5 ● Feier- & Gedenktage 21

7 ● Impressum 22

### Editorial

Durchschnittlich 4:15 Stunden verbringen 16- bis 19-Jährige in Deutschland täglich am Smartphone, zusätzlich auch noch Zeit vor dem Fernseher, Computer oder Tablet (JIM Studie, 2023). Ein großer Teil dieser Smartphonezeit verbringen sie in Sozialen Medien, ganz vorne dabei: TikTok. Die AfD ist bei den neuesten Internet- und Social-Media-Trends ganz vorne mit dabei. Plattformen wie TikTok und Co. versprechen eine direkte Ansprache ihrer Zielgruppen ohne lästige Fragen nach Quellen, Einordnung von Informationen oder Gegenstimmen. Haben Kinder und Jugendliche die Medienkompetenz und die Unterstützung, um mit dem digitalen Rechtsruck in den Sozialen Medien umzugehen? Neben Fake News werden dort vor allem KI-generierte Inhalte immer häufiger.

Die Nutzung von KI hilft der Partei ihre rechtspopulistische Basis-Erzählung von „Wir gegen die Anderen“ weiter auszubuchstabieren. Noch leichter können so politische Themen auf Entweder-Oder-Alternativen zugespitzt, Debatten emotionalisiert und die eigenen Anhänger:innen an die Partei gebunden werden. Schon Ende 2023 ließ die Bundespartei in ihrem digitalen Adventskalender Ampelpolitiker:innen Wahlempfehlungen für die AfD aussprechen. Im Wahlkampf in Brandenburg ließ der AfD-Landesverband einen ganzen Wahlwerbespot nur durch KI generieren und legte sich mit dem „Abschiebe-Lied“ einen KI-generierten rassistischen Werbesong zu (der mittlerweile gerichtlich verboten wurde). Eine Auswertung der Posts der AfD hat ergeben, dass sie keine der KI-generierten Inhalte kennzeichnet. Sie scheint bei der Nutzung von KI keine Skrupel zu kennen, und

das bedeutet, die AfD wird in Zukunft (weiter) KI-Bilder erstellen lassen, die ihr rassistisches Weltbild als Wirklichkeit verkaufen.

Wie diese Entwicklung weitergeht, hängt in entscheidendem Maß von der Politik selbst ab. Zum einen vom Verhalten der politischen Parteien gegenüber der AfD. Eine Normalisierung der AfD normalisiert auch ihre manipulative Nutzung von KI. Zum anderen davon, ob Vorkehrungen und Gesetze eingeführt werden, um die Nutzung von KI im Wahlkampf und der politischen Kommunikation zu regulieren.

Ein weiteres Element gegen diese Entwicklung ist ein gut ausgestatteter öffentlich-rechtlicher Rundfunk (ÖRR), der nicht in Frage gestellt wird. Dieser betreibt nicht nur neutrale Berichterstattung und Faktenchecks, sondern auch wichtige Kanäle auf den sozialen Medien, über die viele junge Menschen ihre Nachrichten beziehen. Die AfD will den ÖRR jedoch abschaffen und auch die aktuell debattierte Rundfunkreform plant die Möglichkeiten des ÖRR, auf den sozialen Medien zu berichten, signifikant einzuschränken.

Wie können junge Menschen in Deutschland Skepsis vor Fake News und KI-Inhalten entwickeln, wenn diese online so weit verbreitet sind? Und wer kann sie dabei unterstützen, wenn die älteren Generationen mindestens genauso oft darauf reinfallen? Einige Schulen und Lehrkräfte tun ihren Teil dazu, andere nicht. Auch einige Jugendverbände sind medienpädagogisch aktiv, andere setzen auf Smartphone-freie Ferien als Antwort. Wie lässt sich diese Lücke schließen?

Neues von IDA e.V.:

### ■ IDA-Training online 2024 „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden – fachliche Unterstützung für die Bildungsarbeit“ (ausgebucht)

Am 29. November (13:00-18:00 Uhr) und 30. November 2024 (9:00-15:00 Uhr), online

Die Ereignisse seit dem Angriff der terroristischen Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und ihre Folgen haben eindringlich vor Augen geführt, dass auch in Umfeldern, die sich als demokratisch und rassismuskritisch verstehen, Juden:Jüdinnen sich nicht sicher fühlen können. Gleichzeitig haben sich Muslim:innen oder Menschen, die dafür gehalten werden, vermehrt pauschalen Vorwürfen von Antisemitismus ausgesetzt gesehen. Das enge Zusammenwirken von Antisemitismus und Rassismus macht ein Zusammendenken nötig – gerade in der Bildungsarbeit mit jungen Menschen.

Vom 29. bis 30. November findet deshalb das diesjährige digitale IDA-Training mit dem Thema „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden – fachliche Unterstützung für die Bildungsarbeit“ statt. Die Veranstaltung baut auf einem umfangreichen Kurskonzept auf, das IDA für den Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) mit Fokus auf die Jugend(verbands)arbeit erarbeitet hat.

In der Fortbildung vermitteln wir Grundlagenwissen über die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Verschränkungen von Antisemitismus und Rassismus. Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen möchten wir dabei eine intersektionale und widerspruchstolerante Haltung entwickeln und stärken, die Antisemitismuskritik und Rassismuskritik miteinander verbindet und gemeinsam denkt. Dazu nutzen wir die Methoden aus dem Kurskonzept und reflektieren ihre Anwendung im Rahmen der außerschulischen Jugend(verbands)arbeit. In einer Methodenwerkstatt haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, selbst Methoden aus dem Kurskonzept in einem kollegialen Rahmen auszuprobieren. Außerdem wird es

Raum für Austausch untereinander und mit Expert:innen geben.

#### Zielgruppe:

- Das IDA-Training richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche, die in der Jugend(verbands-) und -bildungsarbeit tätig sind, Trainer:innen in der Bildungsarbeit und alle weiteren Interessierten. Wir setzen die Bereitschaft voraus, sich kritisch mit der eigenen Haltung und Arbeitspraxis auseinanderzusetzen.

#### Referent:innen:

- Sebastian Seng, Bildungsreferent des IDA e. V.
- Lea Winterscheidt, Bildungsreferentin des IDA e. V.

#### *Das Wichtigste in Kürze*

**IDA-Training online „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden – fachliche Unterstützung für die Bildungsarbeit in Jugendverbänden“**

**Das Online Training 2024 ist bereits vollständig ausgebucht. Anfang 2025 wird dieses ein weiteres mal angeboten.**

Info und bei Fragen: [info@idaev.de](mailto:info@idaev.de)

### ■ Trauer um Ural Ateser – Mitbegründer des IDA e.V. verstorben

Ural Ateser, Mitbegründer des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit (IDA e.V.), ist am 22. Oktober 2024 in seiner Geburtsstadt Istanbul verstorben. Ateser engagierte sich seit den 1980er Jahren in Deutschland aktiv gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, prägte maßgeblich den Verein „Mach‘ meinen Kumpel nicht an“ und war am Aufbau des IDA e.V. beteiligt. Sein Einsatz für Demokratie und gegen Diskriminierung hinterlässt sowohl in Krefeld als auch in Istanbul nachhaltige Spuren.

Neues von IDA-NRW:

### ■ 30 Jahre IDA-NRW: Jubiläumsfachtagung zu aktuellen Herausforderungen für eine rassismus- und antisemitismus-kritische sowie migrationspädagogische Kinder- und Jugendarbeit in einer demokratiegefährdeten Gesellschaft

Am 10. Oktober 2024 feierte das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbekämpfung in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW) sein 30-jähriges Bestehen. Unter dem Titel „Spannungsfelder – Konflikte – Solidarität in einer postnationalsozialistischen und demokratiegefährdeten Gesellschaft“ thematisierte die Veranstaltung die Verbindung von Rechtsextremismusbekämpfung, Rassismus- und Antisemitismuskritik sowie Migrationspädagogik. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage: Wie können wir Solidarität schaffen und Allianzen stärken, um rassistische Gewaltverhältnisse und rechte Politiken zu benennen und zu verändern?

Seit der Gründung 1994 hat sich das zunächst auf drei Jahre angelegte Projekt IDA-NRW, auch durch die kontinuierliche Förderung des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW (MKJFGFI NRW), als anerkannte Fachstelle etabliert. Vor 30 Jahren gab der rassistische und extrem rechte Brandanschlag in Solingen den Anstoß für die Gründung des IDA-NRW. Bis heute sind rassistische, antisemitische und rechte Einstellungen, Ablehnung bzw. offene Feindseligkeit und Gewalt in der Gesellschaft weit verbreitet und treten in Zeiten multipler Krisen und dem Erstarken rechter Politiken immer stärker zutage.

Ziel der Fach- und Jubiläumsfachtagung war es, neue Perspektiven für eine rassismuskritische Bildungsarbeit und eine solidarische Gesellschaft zu entwickeln, die sich den wachsenden antidemokratischen Tendenzen entgegenstellt. Im Fokus stand die Frage, wie zivilgesellschaftliche Akteure, Bildungseinrichtungen und politische Institutionen ihre Arbeit weiterentwickeln können, um die

Demokratie zu stärken und soziale Konflikte produktiv zu bearbeiten.

Karima Benbrahim, Leiter:in des IDA-NRW, eröffnete die Veranstaltung und betonte die Bedeutung der Arbeit des IDA-NRW in den letzten 30 Jahren sowie die aktuellen Herausforderungen der Jugendarbeit und der politischen Bildungsarbeit. Staatssekretär Lorenz Bahr würdigte in seinem Grußwort die zentrale Rolle zivilgesellschaftlicher Initiativen im Kampf gegen Rassismus und demokratiefeindliche Strömungen. Zehra Bulut, Vorsitzende des IDA e.V., unterstrich die Wichtigkeit von Bildungsarbeit und Aufklärung, um antidemokratische Tendenzen zu bekämpfen und Solidarität zu fördern.

Prof:in Dr:in María do Mar Castro Varela (Alice Salamon Hochschule) und Dr:in Cihan Sinanoğlu (DeZIM) hielten die Keynotes. Castro Varela betonte, dass Demokratie ein kontinuierlicher Prozess ist, der gelernt und verteidigt werden muss, und hob die Rolle der Zivilgesellschaft im antirassistischen Engagement hervor. Sinanoğlu stellte Ergebnisse des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa) vor und forderte, den Kampf gegen Rassismus politischer und dynamischer zu gestalten, um strukturelle Veränderungen zu erreichen.

In den Workshops wurden Themen wie Empowerment, Fake News, Antisemitismus- und Rassismuskritik sowie intersektionale Praxis vertieft. Hatice Şahin (Jura-Student:in, Uni Köln und Türkei) beeindruckte die Anwesenden mit einer Spoken-Word-Darbietung, die die Themen der Tagung künstlerisch aufgriff.

In der abschließenden Talkrunde, moderiert von Karima Benbrahim, diskutierten Kiana Ghaffarizad (Uni Freiburg), Dario Schach (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW) und Zehra Bulut (Vorstand IDA e. V. und Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.) über zukunftsweisende Ansätze in der Bildungsarbeit und die Stärkung von Solidarität in einer demokratiegefährdeten Gesellschaft.

Anlässlich der Jubiläumstagung hat Birgül Demirtaş (IDA-NRW) eine Chronik zur Genese der Fachstelle in Form eines Posters konzipiert und veröffentlicht, welches die Entwicklung der Themen des IDA-NRW im Kontext gesellschaftspolitischer Ereignisse und Debatten der vergangenen 30 Jahre detailliert nachzeichnet und einen wertvollen Beitrag zur Dokumentation unserer Arbeit leistet.

Die Chronik kann unter <https://www.ida-nrw.de/unsere-publikationen/reader-und-fachliteratur/detail-rb/30-jahre-ida-nrw-poster> kostenfrei heruntergeladen und bestellt werden.

### ■ FUMA & friends Talk: Antisemitismuskritik und Rassismuskritik zusammendenken

Am 26.11.2024 findet der digitale FUMA & friends Talk statt. Im Fokus stehen die Folgen der aktuellen Konflikte in Israel und Gaza auf Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus in Deutschland und deren Auswirkungen auf junge Menschen. Saloua Mohammed und Simon Hölscher vom IDA-NRW-Projekt „zusammen\_denken“ sprechen über die Herausforderungen in der machtkritischen Kinder- und Jugendarbeit.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.gender-nrw.de/veranstaltungen/fuma-friends-talk-antisemitismuskritik-und-rassismuskritik/>.

### ■ Digitale Austauschformate des projekt.kollektiv zur rassismuskritischen Praxis

Das projekt.kollektiv lädt zu zwei digitalen Austauschformaten im Herbst 2024 ein, um pädagogischen Fachkräften und Multiplikator:innen einen Raum für Stärkung und Reflexion zu bieten:

**Austauschraum 1: Safer Space für BIPoC\*-Fachkräfte am 29. Oktober 2024, 11:00 – 13:30 Uhr**

Pädagogik der Hoffnung – Praktiken der Zuversicht“. Dieser Raum richtet sich an migran-

tische Fachkräfte und Fachkräfte of Color, die im Bereich Flucht und (Post-)Migration arbeiten. Der Fokus liegt auf der Stärkung und Förderung der Resilienz durch biografische Reflexionen und die gemeinsame Erkundung individueller Ressourcen. Ziel ist es, aus der eigenen Erfahrungskraft zu schöpfen und sich über spezifische Herausforderungen und Stärken auszutauschen. Dies ist besonders wertvoll für jene, die ihre Expertise oft in weißen Teams einbringen und auf mehr eigene Erfahrungswerte zurückgreifen müssen als ihre Kolleg:innen.

**Anmeldung: Diese Veranstaltung hat bereits stattgefunden.**

**Austauschraum 2: Für weiß-positionierte Fachkräfte am 20. November 2024, 15:00 – 17:30 Uhr**

Kollegiale rassismuskritische Praxis im Arbeitsumfeld. Dieser Austausch richtet sich an weiß positionierte Fachkräfte, die im Bereich Flucht, Asyl und rassismuskritische Kontexte arbeiten. Diskutiert werden sollen unter anderem die Herausforderungen, die sich aus strukturellen Machtverhältnissen und Zuständigkeiten ergeben, sowie mögliche Handlungsweisen zur Unterstützung migrantisierter Kolleg:innen. Der Workshop fördert den Dialog über konstruktive Ansätze für eine inklusivere Zusammenarbeit und das Vorbringen einer rassismuskritischen Teamkultur.

**Anmeldung: Per E-Mail an [projekt.kollektiv@ida-nrw.de](mailto:projekt.kollektiv@ida-nrw.de) bis spätestens 18. November 2024.**

Beide Austauschformate zielen darauf ab, die Wahrnehmung, Reflexion und Handlungsfähigkeit im Arbeitsalltag zu stärken und gemeinsam eine Praxis zu entwickeln, die Empathie und Resilienz in herausfordernden Arbeitsfeldern fördert.

## Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Audios und Videos können über die Website [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) recherchiert oder heruntergeladen werden. Der Newsletter der Vielfalt-Mediathek stellt in jeder Ausgabe einen Themenschwerpunkt und neue Materialien vor. Zur Anmeldung geht es [hier](#).

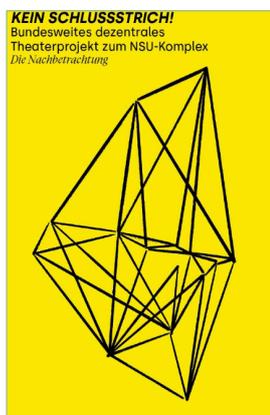


■ **ZDK Gesellschaft Demokratische gGmbH (Hg.): Blickpunkt Demokratie und Extremismus: Extremismus und Organisierte Kriminalität – Teil 3: Nationale und internationale Netzwerke**

2024, 26 S., Fachinformation

Die Extreme Rechte und die Organisierte Kriminalität verbindet eine lange gemeinsame Geschichte. Diese sichtbar zu machen, darüber zu informieren und wirksam dagegen zu handeln hat sich das Projekt "EXOR – Extremismus und Organisierte Kriminalität" zum Ziel gesetzt. Drei Themenkomplexe bilden dabei die Schwerpunkte (Geschichte und Lage; Finanzökonomie und Internationales). Der vorliegende Bericht, beschäftigt sich mit der internationalen Perspektive.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/3z5k6ntx>.



■ **Licht ins Dunkel e. V. (Hg.): Kein Schlusstrich! Bundesweites dezentrales Theaterprojekt zum NSU-Komplex. Die Nachbetrachtung**

2022, 87 S., Fachinformation

Das dezentrale und interdisziplinäre Theaterprojekt "Kein Schlusstrich" thematisierte künstlerisch die Taten und Hintergründe des NSU. Die Perspektiven der Familien der Opfer und der (post-) migrantischen Communitys standen dabei im Fokus. Doch auch nach der Durchführung des Projekts stellen sich noch immer Fragen der Nachhaltigkeit. In der vorliegenden Nachbetrachtung halten einige zentrale Projekt-Akteur:innen eine selbstkritische Rückschau und stellen sich Fragen von außen.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/3whuxsj7>.



■ **Distanz - Distanzierungsarbeit, jugendkulturelle Bildung und Beratung e.V. (Hg.): Distanzierungsarbeit als Querschnittsaufgabe pädagogischer Praxis. Eine Arbeitshilfe für die Praxis mit extrem rechts einstiegsgefährdeten und orientierten jungen Menschen**

2023, 123 S., Fachinformation, Arbeitshilfe

Die Arbeitshilfe soll Pädagog:innen dabei unterstützen, junge Menschen vor dem Einstieg in den Rechtsextremismus zu bewahren und Distanzierungsprozesse anzustoßen. Der Text stellt Analyseinstrumente bereit, um diskriminierende Verhaltensweisen frühzeitig zu erkennen und die persönlichen Motive der Jugendlichen zu hinterfragen. Besonders betont wird der BRAKE-Ansatz für die Distanzierungsarbeit, der auf Reflexion, Beziehungsarbeit und Kritik beruht.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/39by9hpr>.



■ **Neue deutsche Medienmacher\*innen e.V. (Hg.): Feindbild Migration. Falschinformationen, die unsere Einwanderungsgesellschaft bedrohen**

2024, 33 S., Fachinformation

Die Broschüre setzt sich mit gängigen Fehl- und Desinformationen rund um das Thema Migration auseinander. Dabei werden zehn migrationsfeindliche Narrative untersucht, die im Internet falsch verbreitet werden und auf Falschinformationen basieren. Die Narrative sind drei Schwerpunkten zugeordnet, die dadurch die Feindbilder Migrant:innen, Medien und Regierungsparteien genauer untersuchen. Dabei stellt sie Argumentationsmustern Gegenargumentationen gegenüber.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/mry8sp7y>.



■ **Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V. (Hg): Digitale Demokratiekompetenz – Zum Umgang mit Hate Speech und rechter Hetze im Netz. Qualifizierungskonzept für Ausbilder\*innen**

Düsseldorf, 2024, 32 S., Arbeitshilfe

Das Qualifizierungskonzept richtet sich an politische Bildner:innen und betriebliche Ausbilder:innen, die sich mit Demokratiefeindlichkeit im digitalen Raum auseinandersetzen wollen. Im Konzept werden dafür Methoden für die Auseinandersetzung mit etwa Hate Speech oder Cybermobbing bereitgestellt und es beinhaltet die Themen Medienkompetenz, Gesetze im Netz, digitale Hasspropaganda und Handlungsmöglichkeiten gegen Demokratiefeindlichkeit.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/bdz7d2rh>.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der:die Autor:in bzw. tragen die Autor:innen die Verantwortung.

Neues aus den Mitgliedsverbänden:

### ■ Bundesjugendring feiert Jubiläum: Gelebte Demokratie seit 75 Jahren

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) feiert sein 75-jähriges Bestehen unter dem Motto "Gelebte Demokratie seit 75 Jahren". Der Festakt am 25. Oktober in der ver.di Bundesverwaltung in Berlin würdigte die jahrzehntelange Arbeit der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Jugendringe. Seit 75 Jahren setzt sich der Bundesjugendring für eine Jugendpolitik ein, die junge Menschen wahrnimmt, ihnen selbstbestimmtes Handeln und Aufwachsen ermöglicht, Freiräume einräumt und sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt – für eine gerechte Teilhabe an der Gesellschaft.

„Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie – Orte, an denen junge Menschen Verantwortung übernehmen, sich engagieren und Demokratie lernen – nicht in der Theorie, sondern in der Praxis, jeden Tag“, betonte Wendelin Haag, Vorsitzender des DBJR, in der Eröffnungsrede.

Der DBJR wurde 1949 in seiner Gründungsversammlung vom 1. bis 3. Oktober in Altenberg gegründet. Als erster Vorsitzender wurde Josef Rommerskirchen (BDKJ) gewählt, sein Stellvertreter wurde Erich Lindstaedt (SJD-Die Falken).

Daniela Broda, Vorsitzende des DBJR, betont: „Im Oktober 1949 wurde der DBJR in einer Zeit gegründet, die geprägt war von Umbruch und Wiederaufbau in Deutschland. Junge Menschen wollten damals nicht nur zusehen, sie wollten mitgestalten. In dieser Zeit wurde der DBJR gegründet, um jungen Menschen eine Stimme zu geben – eine Stimme, die nicht nur gehört, sondern auch ernst genommen wird. Heute feiern wir 75 Jahre Deutscher Bundesjugendring und so wie damals, setzen wir uns auch heute in herausfordernden Zeiten dafür ein, dass junge Menschen selbst bestimmen, wie ihre Gegenwart und Zukunft aussieht.“

Im Jahr 1987 wurde mit Gertrud Casel (BDKJ) die erste weibliche Vorsitzende gewählt, die dem Bundesjugendring herzlich zum 75-jährigen Jubiläum gratulierte: „Ich wünsche dem Bundesjugendring starke Frauen, die andere ermutigen, auch in diesen Zeiten gesellschaftlicher Rückentwicklung weiter für Geschlechtergerechtigkeit einzustehen. Ich wünsche, dass dieses hervorragende Trainingsfeld in Sachen Demokratie, das anstrengende, manchmal erschöpfende, aber auch inspirierende Ringen um gemeinsam tragbare Lösungen, endlich auch von Politik, Parteien, gesellschaftlichen Kräften anerkannt und gefördert wird und ich wünsche ein schönes Jubiläum: feiert selbstbewusst den Beitrag von Jugendverbänden und Jugendringarbeit für Gerechtigkeit und Frieden, hier und weltweit!“

Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte die Arbeit des Bundesjugendrings in seinem Grußwort:

*„In (...) 75 Jahren hat der Deutsche Bundesjugendring eine Menge erreicht. Er mischt sich ein in die politische Debatte, verschafft Kindern und Jugendlichen in unserem Land Gehör und legt sich für deren Anliegen und Forderungen ordentlich ins Zeug. Was für eine wichtige, was für eine wertvolle Arbeit. Sie ist und bleibt entscheidend, auch nach so vielen Jahren, sogar gerade heute. Denn wir leben ja in einer Zeit in der uns Krisen und Umbrüche herausfordern und Kinder und Jugendliche spüren das. Sie machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen ihre Interessen und Bedürfnisse formulieren können und damit auch gehört werden, in allen Bereichen die sie betreffen und auf allen politischen Ebenen. Der Bundesjugendring macht sich genau dafür stark und er setzt dabei auf die Kraft des gemeinsamen Handelns.“*

In weiteren Grußworten lobten Anja Stahmann, Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Sylvia Bühler, Vorstandsmit-

glied von ver.di die Arbeit des DBJR für junge Menschen in Deutschland und die konstruktive Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.

Prof. Dr. Susanne Baer beleuchtete in ihrem Impulsvortrag „Jugendverbände als Werkstätten der Demokratie“, wie wichtig die Jugendverbände als Räume für demokratisches Lernen und Handeln sind. Sie erklärte, dass die Jugendverbände als Orte fungieren, an denen junge Menschen politische Teilhabe nicht nur theoretisch lernen, sondern sie direkt und aktiv leben können.

Die internationalen Gäste aus sechs Partnerjugendringen betonten die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendring, insbesondere in der aktuellen Zeit in der Jugendringstrukturen weltweit, aber insbesondere in Staaten mit rechtsextremen und autoritären Regierungen massiv unter Druck stehen.

Anlässlich des Jubiläums präsentierten die Vorsitzenden abschließend die Jubiläumswebsite [75jahre.dbjr.de](https://75jahre.dbjr.de), die einen detaillierten Einblick in die Geschichte des Bundesjugendrings gibt. Einen Schwerpunkt legten Daniela Broda und Wendelin Haag in der Vorstellung auf die Themen Geschlechtergerechtigkeit und welchen Einfluss der Ost-West-Konflikt, die Deutsche Teilung und spätere Wiedervereinigung auf die Jugendverbände und den Bundesjugendring hatte und hat.

Zum Abschluss ihrer Rede betonte Daniela Broda: *„Jugendverbände werden auch in Zukunft Orte sein, an denen Demokratie gelebt wird – in kleinen und großen Entscheidungen, in Projekten und Kampagnen, in der Zusammenarbeit mit anderen und im Eintreten für eine gerechte, friedliche und nachhaltige Welt.“* Wendelin Haag ergänzte: *„Die kommenden Herausforderungen werden nicht kleiner, aber gemeinsam, in dem Geist der gelebten Demokratie, werden wir sie meistern. Gemeinsam werden wir weiterhin unsere Stimmen erheben – für junge Menschen und für Demokratie.“*

## ■ BDKJ fordert strukturelle Reformen im Vatikan

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) kritisiert das Ende der Synodenberatungen in Rom und fordert dezentrale, strukturelle Reformen in der katholischen Kirche. Der BDKJ-Bundesvorsitzende Gregor Podschun betont die Notwendigkeit, systemische Ursachen der sexualisierten Gewalt anzuerkennen. Trotz begrenzter Jugendbeteiligung nutzte Podschun den Austausch mit Synodenmitgliedern, um Perspektiven junger Menschen einzubringen. Die Forderung nach Weiheämtern für alle Geschlechter bleibt zentral; die Entscheidung, dieses Thema nur in eine Studiengruppe zu verschieben, wird als unzureichend erachtet.

## ■ NAJU: Rechter Druck und zivilgesellschaftliche Antworten

Die NAJU veranstaltet am 4. Dezember 2024 in Berlin die Austausch- und Informationsveranstaltung „Rechter Druck und zivilgesellschaftliche Antworten“. Die Themen umfassen den Rechtsruck in zivilgesellschaftlichen Organisationen, Möglichkeiten der Positionierung gegen Rechts im Rahmen der Gemeinnützigkeit sowie Strategien zur Resilienzbildung gegen rechte Ideologien und populistische Antworten. Die Veranstaltung richtet sich an Organisationen aller gesellschaftlichen Bereiche und bietet Raum für Dialog und Ideensammlung.

Weiterführende Informationen finden sich unter [naju.de/gegen-rechts/veranstaltung](https://naju.de/gegen-rechts/veranstaltung).

## ■ 30 Jahre BDAJ

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) feiert sein 30-jähriges Bestehen am 23. November 2024 mit einer großen Jubiläumsparty.

Weiterführende Informationen finden sich unter [bdaj.de/eventer/wir-feiern-30-jahre-bdaj/edate/2024-11-23/](https://bdaj.de/eventer/wir-feiern-30-jahre-bdaj/edate/2024-11-23/).

### ■ Landjugend überreicht Erntekrone im Bundestag: Forderung nach nachhaltiger Agrarpolitik

Der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) und die Rheinische Landjugend übergaben dem Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft die traditionelle Erntekrone als Symbol für die Dringlichkeit einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Agrarpolitik. Die Landjugend fordert einen ausgewogenen Umgang mit Pflanzenschutz, Energienutzung und Tierschutz, um Planungssicherheit und Perspektiven für Junglandwirte zu schaffen. Die Erntekrone bleibt ein Jahr im Ausschussaal und symbolisiert den Dialog zwischen Politik und Landwirtschaft.

Weiterführende Informationen finden sich unter [landjugend.de](https://landjugend.de).

### ■ BDAJ veröffentlicht Ergebnisse zur Umfrage über Diskriminierungserfahrungen

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ) hat eine zweijährige Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen junger Alevit:innen veröffentlicht. Die Handreichung zeigt, dass viele Teilnehmer:innen Mehrfachdiskriminierungen erleben, insbesondere Rassismus von der deutschen Mehrheitsgesellschaft und antialevitische Diskriminierung innerhalb der türkeistämmigen Community. Ziel der Umfrage ist es, Diskriminierung sichtbarer zu machen und antialevitischen Rassismus gezielter an die Öffentlichkeit zu bringen.

Weiterführende Informationen finden sich unter [bdaj.de/wp-content/uploads/handreichung-ergebnisse-der-bdaj-umfrage-zu-diskriminierungserfahrungen.pdf](https://bdaj.de/wp-content/uploads/handreichung-ergebnisse-der-bdaj-umfrage-zu-diskriminierungserfahrungen.pdf).

### ■ 75 Jahre BDL: Unverzichtbar für Land und Demokratie

Der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) feierte sein 75. Jubiläum mit prominenten Unterstützern wie Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der die Bedeutung junger Menschen für den ländlichen Raum und die Demokratie würdigte. Daniela Broda vom

Deutschen Bundesjugendring lobte den BDL für seinen Einsatz gegen Extremismus und Petra Bentkämper vom Deutschen LandFrauenverband hob die Vorreiterrolle in Sachen Gleichberechtigung hervor. Der BDL bleibt engagiert und zukunftsorientiert: „Unsere 75 Jahre sind ein Ansporn,“ so Vorsitzender Lars Ruschmeyer.

Weiterführende Informationen finden sich unter [landjugend.de](https://landjugend.de).

### ■ Empowerment-Workshop für junge Alevit:innen und Êzid:innen

Vom 08. bis 10. November 2024 veranstaltet der BDAJ in Göttingen ein Empowerment-Wochenende für junge Alevit:innen und Êzid\*innen ab 18 Jahren. Der Workshop bietet Raum für Austausch, Vorträge und Gruppendiskussionen zu Diskriminierungserfahrungen und Stärkung der eigenen Identität. Höhepunkt ist eine Podiumsdiskussion zur Diskriminierung auf Social Media und Lesungen von Autoren Farhad Asilo und Hıdır Çelik. Organisiert mit der Gesellschaft für bedrohte Völker und gefördert von Aktion Mensch.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/5yfev9m2](https://tinyurl.com/5yfev9m2).

Stellungnahmen, Pressemitteilungen, News

### ■ Internationaler Mädchentag: „Entrechtung stoppen, Schutz gewähren!“

Zum Internationalen Mädchentag am 11. Oktober 2024 fordert der Bundesverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) gemeinsam mit Partnern verstärkten Schutz und diskriminierungsfreien Zugang zur Gesundheitsversorgung für geflüchtete Mädchen und junge FLINTA\*-Personen. Die Stellungnahme betont die Notwendigkeit eines sicheren Wohnumfelds.

Ein Online-Seminar zum Thema „Schutz und Empowerment für geflüchtete Frauen\* in Gemeinschaftsunterkünften“ findet am 15. November statt – Anmeldung offen.

Weiterführende Informationen finden sich

### ■ Pressemitteilung: EU-Richtlinie als Fortschritt – AGG-Reform nötig

Der Dachverband der Antidiskriminierungsberatungsstellen (advd) begrüßt die Umsetzung der EU-Richtlinie für Gleichbehandlungsstellen, mahnt jedoch eine umfassende Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) an. Die fehlende Finanzierung des Projekts „respekt\*land“ und das Fehlen notwendiger Befugnisse schwächen die Antidiskriminierungsstelle. Der advd fordert einen klaren Reformplan inklusive einer Verlängerung der Fristen für Ansprüche auf 12 Monate und eine stärkere finanzielle Ausstattung der Beratungsstrukturen, um den Diskriminierungsschutz wirksam zu stärken.

### ■ Zivilgesellschaftliches Lagebild Antidiskriminierung 2023 veröffentlicht

Der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) veröffentlichte sein erstes Lagebild zur Antidiskriminierung, das rund 2.600 neue Diskriminierungsfälle von 2023 dokumentiert. Die Daten zeigen eine hohe Häufigkeit von rassistischen und antisemitischen Vorfällen sowie Diskriminierungen, die das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) nicht abdeckt, wie soziale Herkunft oder Auf-

enthaltsstatus. Der advd fordert die versprochene AGG-Reform und eine Stärkung der Beratungsstellen, um Diskriminierung umfassender zu bekämpfen und Betroffene besser zu unterstützen.

Weiterführende Informationen finden sich unter [antidiskriminierung.org](https://antidiskriminierung.org).

### ■ AGJ veröffentlicht Leitlinien zum Umgang mit AfD und rechtsextremen Akteuren

Zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes hat die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) Leitlinien entwickelt, die auf den wachsenden Einfluss rechtsextremistischer und rechtspopulistischer Strömungen reagieren. Diese Positionierung stärkt den Einsatz für Demokratie und sensibilisiert die Kinder- und Jugendhilfe im Umgang mit rechtsextremen Akteuren.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/yth6e434](https://tinyurl.com/yth6e434).

### ■ Respekt Coaches Programm: Dringender Bedarf an Planungssicherheit für 2025

Das Respekt Coaches Programm, seit 2018 aktiv in der Demokratieförderung an Schulen, sieht auch für 2025 unsichere Perspektiven. Angesichts zunehmender Demokratiegefährdungen setzt sich die BAG Katholische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG KJS) für eine langfristige Sicherung des Programms ein, um Schüler:innen, Schulen und Fachkräften verlässliche Rahmenbedingungen zu bieten. Die Arbeit der Respekt Coaches, wie etwa in Emendingen, zeigt die wertvolle Präventionsarbeit des Programms in angespannten politischen Zeiten.

Weiterführende Informationen finden sich unter [bagkjs.de](https://bagkjs.de).

### ■ Jahrestag des „Schwarzen Schabatts“ – Forderungen der Kölnischen Gesellschaft

Zum Jahrestag des Überfalls der Hamas auf Israel am 7. Oktober fordert Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft für

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, dass die Landesregierung NRW konkrete Schritte gegen den zunehmenden Antisemitismus unternimmt. Trotz wachsender antisemitischer Vorfälle und erhöhter Belastung für Bildungsträger werden Gelder für Antisemitismusprävention gekürzt. Die Gesellschaft betont die Dringlichkeit einer stabilen Finanzierung für Bildungsprojekte und fordert die Einbindung der Antisemitismusbekämpfung in die schulischen Lehrpläne der Sekundarstufe II.

### ■ Der 7. Oktober und seine Folgen: Ein Jahr der Radikalisierung

Ein Jahr nach dem Anschlag der Hamas am 7. Oktober 2023, bei dem fast 1.200 Menschen in Israel getötet wurden, hat sich das Protestgeschehen global und in Deutschland alarmierend radikalisiert. Der Journalist Nicholas Potter analysiert in einem Blogbeitrag, wie antisemitische Vorfälle in Deutschland stark zugenommen haben, begleitet von Drohungen und Gewalt. Das Geschehen umfasst Relativierungen der Shoa, Aufrufe zur „Intifada“ und die Verklärung des Terrors als Widerstand, wodurch ein zunehmend radikales Milieu entstanden ist.

Weiterführende Informationen finden sich unter [cemas.io/blog/7-oktober-und-seine-folgen/](https://cemas.io/blog/7-oktober-und-seine-folgen/).

### ■ 5. Jahrestag des Anschlags von Halle (Saale)

Am 9. Oktober 2024 erinnert Halle gegen Rechts mit einer Plakatkampagne und einer Kundgebung an die Opfer des antisemitischen Anschlags in Halle vor fünf Jahren. Die Plakate und Großflächenbanner tragen Zitate von Überlebenden, um gegen Antisemitismus und Rassismus aufzurufen. Der Gedenkrundgang beginnt um 16 Uhr am Steintor und endet mit einer Kundgebung am TEKİEZ. Weitere Veranstaltungen, darunter ein stilles Gedenken und eine Abendveranstaltung, sind ebenfalls geplant.

Weiterführende Informationen finden sich unter [anschlag.halgr.de](https://anschlag.halgr.de).

### ■ Flucht-Gender-Datenbank soll wachsen

Das BumF-Projekt „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“ sammelt bundesweit Angebote, Publikationen und Ansprechpersonen, die geflüchtete FLINTA\*-Personen unterstützen. Die Datenbank wächst kontinuierlich durch Einträge von Organisationen und Ansprechpersonen – jetzt mitmachen und Einträge hinzufügen!

Weiterführende Informationen finden sich unter [flucht-gender.de](https://flucht-gender.de).

### ■ 70 Jahre Weltkindertag: Kritik an Kinderrechtseinschränkungen durch Migrationspolitik

Zum 70. Weltkindertag kritisiert der Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF e.V.) die Migrationspolitik der Bundesregierung, insbesondere das "Sicherheitspaket" und Maßnahmen zur "Zustrombegrenzung." Diese Politik beeinträchtigt die Rechte geflüchteter Kinder und Jugendlicher erheblich. Der Verband ruft zu einer solidarischen, menschenrechtsbasierten Gesellschaft auf, die Kinderrechte stärker schützt und fördert.

Weiterführenden Informationen finden sich unter [tinyurl.com/3yyw9kw8](https://tinyurl.com/3yyw9kw8).

### ■ Zentralrat fassungslos über AfD-Wahlerfolge in Sachsen und Thüringen

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma zeigt sich tief erschüttert über die jüngsten Wahlerfolge der AfD, die in beiden Bundesländern über 30 % der Stimmen erhielt. Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats, sieht die Demokratie und den Rechtsstaat durch die menschenverachtende Ideologie der Partei gefährdet. Er betont, dass die AfD ein Klima der Angst schürt und die deutsche Geschichte ignoriert. Trotz Warnungen vieler gesellschaftlicher Gruppen bleibt die Bedrohung für den inneren Frieden groß.

Weiterführenden Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/8kjbwb3>.

### ■ Opferperspektive: Sorge um Demokratie und Sicherheit nach Brandenburger Landtagswahl

Die Opferperspektive Brandenburg sieht nach den Zugewinnen der AfD die Sicherheit von Minderheiten, Betroffenen rechter Gewalt und Demokratiestärkenden bedroht. Geschäftsführerin Judith Porath warnt vor einem Klima der Einschüchterung und Gewalt, das besonders bei Migrant:innen und deren Kindern zu existenziellen Ängsten führt. Ratsuchende denken an Umzug oder Auswanderung. Porath fordert politischen Schutz und kritisiert die Verschärfung der Migrationspolitik, die rechte Positionen legitimiert. Rechte Gewalt gegen Politiker:innen und Wahlhelfer:innen während des Wahlkampfs war signifikant gestiegen.

Weiterführende Informationen finden sich unter [opferperspektive.de/wp-content/uploads/2024/03/240314\\_hintergrundpapier\\_2023\\_web.pdf](https://opferperspektive.de/wp-content/uploads/2024/03/240314_hintergrundpapier_2023_web.pdf).

Publikationen, Materialien, Ressourcen, Veröffentlichung

### ■ **Bildung als Schlüsselfaktor: Shell Jugendstudie 2024 zeigt Ungleichheiten und Herausforderungen**

Die 19. Shell Jugendstudie 2024 verdeutlicht, wie stark soziale Herkunft und Bildungsniveau die Perspektiven der Jugend in Deutschland beeinflussen. Während gut gebildete Jugendliche stärker an gesellschaftlichen Themen wie dem Klimaschutz interessiert sind, stehen für weniger gebildete Jugendliche wirtschaftliche Unsicherheiten im Vordergrund. Jugendliche aus bildungsfernen Familien haben geringere Chancen auf das Abitur und sind häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen, was ihre Zukunftschancen einschränkt. Trotz wirtschaftlicher Ängste und Unsicherheiten zeigt die Studie, dass 57 % der Jugendlichen die Aufnahme von Geflüchteten befürworten, wobei Unterschiede in Bildungsniveau und Regionen erkennbar sind.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/4tff3afp](https://tinyurl.com/4tff3afp).

### ■ **17. Kinder- und Jugendbericht: Vielfalt und Bedarfe der Jugend in unsicheren Zeiten**

Der 17. Kinder- und Jugendbericht beleuchtet die vielfältigen Bedürfnisse der jungen Generation in Deutschland und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Er zeigt, dass diese Generation die bislang diverseste ist, jedoch in Zeiten sozialer und ökonomischer Unsicherheiten ein gemeinsames Bedürfnis nach Orientierung und Stabilität hat. Der vollständige Bericht mit detaillierten Analysen und Empfehlungen ist über das Bundesjugendministerium verfügbar.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/yc3bt7ca](https://tinyurl.com/yc3bt7ca).

### ■ **Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung: Höhere populistische Einstellungen bei Menschen mit Migrationsgeschichte**

Eine aktuelle Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) untersucht die politischen Einstel-

lungen von Menschen mit Migrationsgeschichte. Als Grundlage dienten Umfragedaten des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM). Demnach sind populistische Haltungen unter Menschen mit familiärer Migrationsgeschichte stärker vertreten als bei der Mehrheitsbevölkerung. Bei eingewanderten Personen (erste Generation) sowie Nachkommen von Eingewanderten (zweite Generation) sind die populistischen Einstellungen durchschnittlich stärker ausgeprägt als bei der nachfolgenden, dritten Generation.

Weiterführende Informationen finden sich unter [library.fes.de/pdf-files/a-p-b/21444.pdf](https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/21444.pdf).

### ■ **Digitales Bildungsangebot „Learning Nuggets“ der Gelben Hand zur Demokratieförderung**

Die Gelbe Hand hat drei kompakte Video-Lerneinheiten veröffentlicht, um Ausbilder:innen Demokratieförderung praxisnah näherzubringen. Die „Learning Nuggets“ behandeln die Themen Demokratie im Alltag, Konfliktlösung und Dialog sowie Neutralität und Haltung in der Ausbildung. Speziell für beruflich Engagierte wie Handwerksausbilder\*innen konzipiert, bieten die Videos flexible, schnell konsumierbare Einblicke in demokratiefördernde Ansätze und sind kostenlos auf dem YouTube-Kanal der Gelben Hand verfügbar.

Weiterführende Informationen finden sich unter [youtube.com/@DieGelbeHand](https://youtube.com/@DieGelbeHand).

### ■ **Comics als Mittel gegen Antisemitismus**

An der Universität Siegen setzt ein innovatives Projekt auf Comics und Graphic Novels, um junge Menschen für die Geschichte des Holocaust zu sensibilisieren und Antisemitismus entgegenzuwirken. Durch diese kreative Herangehensweise wird die Erinnerungskultur für jüngere Generationen lebendig gehalten. Studien wie die Mitte-Studie und die Leipziger Autoritarismus-Studie zeigen, dass judenfeindliche Haltungen bei Jugendlichen weit verbreitet sind. Dieses Projekt reagiert

darauf und will eine ansprechende, zugängliche Bildungsform bieten.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/mrx2f4ys](https://tinyurl.com/mrx2f4ys).

### ■ Wissensplattform „Alles Wissen in der Offenen Jugendarbeit“ sucht Unterstützung

Die Plattform „Alles Wissen in der Offenen Jugendarbeit“ wurde 2020 ins Leben gerufen, um verstreutes Wissen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit zentral und zugänglich zu bündeln. Aktuell sucht sie nach einer nachhaltigen Finanzierung, um den langfristigen Betrieb und Ausbau sicherzustellen.

Weiterführende Informationen finden sich unter [jugendhilfeportal.de//artikel/wissensplattform-alles-wissen-in-der-offenen-jugendarbeit-sucht-unterstuetzung](https://jugendhilfeportal.de//artikel/wissensplattform-alles-wissen-in-der-offenen-jugendarbeit-sucht-unterstuetzung).

### ■ Intersektionale Bündnisse gegen Israel - #MeToo unless you're a Jew

In der Vortragsreihe "Die Selbstgerechten unter den Völkern - Reaktionen auf den 7. Oktober" beleuchtet Merle Stöver die ambivalente feministische Solidarität, die jüdischen und israelischen Frauen nach dem Hamas-Massaker vom 7. Oktober 2023 entzogen wurde. Der Vortrag untersucht anhand aktueller Beispiele, wie antisemitische und antizionistische Tendenzen in emanzipatorischen Bewegungen zutage treten. Moderiert von Vivian Buchholz, wurde die Veranstaltung am 5. September 2024 live übertragen und ist nun auf YouTube verfügbar.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/vc7mumz6](https://tinyurl.com/vc7mumz6).

### ■ Veranstaltungsreihe „Let's talk! Der 7. Oktober, der Krieg in Gaza und die Folgen in Deutschland“

Vom 23. bis 25. September 2024 bot die Veranstaltungsreihe in Frankfurt Workshops und Vorträge zu den gesellschaftlichen Auswirkungen des 7. Oktober und des Gaza-Krieges auf Deutschland. Fachzielgruppen wie Hochschulpersonal, Lehrkräfte und NGOs sowie die

breite Öffentlichkeit konnten sich über Themen wie Antisemitismus, Rassismus und den Umgang in Bildungseinrichtungen informieren. Vorträge und Diskussionen sind jetzt auf YouTube verfügbar.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/32m86f8n](https://tinyurl.com/32m86f8n).

### ■ Studie zur Auswirkung des Anschlags vom 7. Oktober auf jüdische und israelische Community in Deutschland

Die neue, von der Antidiskriminierungsstelle geförderte Studie untersucht ab Februar 2024, wie Jüdinnen und Juden in Deutschland die Folgen des Anschlags der Hamas auf Israel am 7.10.2023 erleben. Fokus liegt auf dem körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefinden der Betroffenen, Diskriminierungserfahrungen und der Rolle transgenerationaler Weitergaben der Shoah und früherer Traumata. Die Studie wird an der FH Potsdam und im Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung durchgeführt, um den Einfluss antisemitischer Gewalt auf das Leben jüdischer Menschen in Deutschland zu erforschen.

Weiterführende Informationen finden sich unter [zwst-kompetenzzentrum.de/auswirkungen-des-terrors-in-israel-seit-dem-7-10-23-auf-jued-community-in-dl/](https://zwst-kompetenzzentrum.de/auswirkungen-des-terrors-in-israel-seit-dem-7-10-23-auf-jued-community-in-dl/).

### ■ Neue Ausgabe: Monitorium Rechts #07 über NDS Records

Das Kulturbüro Sachsen e.V. beleuchtet in der siebten Ausgabe des „Monitorium Rechts“ das extrem rechte Musiklabel NDS Records. Diese Info-Broschüre zeigt die Rolle des Labels bei der Verbreitung menschenfeindlicher Ideologien, insbesondere unter jungen Menschen in Sachsen. Die Inhalte von NDS Records propagieren Nationalismus und Antisemitismus und fördern ein extrem rechtes Lifestyle-Image. Die Broschüre kann kostenlos heruntergeladen oder als Printausgabe gegen Rückporto bestellt werden.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/5d9n5pk5](https://tinyurl.com/5d9n5pk5).

### ■ Neue Bildungsangebote gegen Antisemitismus veröffentlicht

Der Bundesverband RIAS hat ein neues, antisemitismuskritisches Bildungsangebot bereitgestellt. Es richtet sich an Personen, die sich mit der Bekämpfung von Antisemitismus befassen möchten. Die Materialien sind online verfügbar und bieten verschiedene pädagogische Werkzeuge zur Förderung des Wissens und der Prävention gegen antisemitische Vorfälle und Einstellungen.

Weiterführende Informationen finden sich unter [report-antisemitism.de/education/](https://report-antisemitism.de/education/).

### ■ Neue Studie: Antidemokratie getarnt als politische Bildung

Die Heinrich-Böll-Stiftung NRW beleuchtet in ihrer aktuellen Studie antidemokratische Institutionen wie das Institut für Staatspolitik und die Desiderius-Erasmus-Stiftung, die sich unter dem Deckmantel politischer Bildung engagieren. Die Studie analysiert, wie extrem rechte Akteure die öffentliche Debatte beeinflussen und politische Bildung instrumentalisieren, um autoritäre Ideologien zu verbreiten. Sie plädiert für eine politische Bildung, die Vielfalt und kritisches Denken fördert.

Weiterführende Informationen finden sich unter [www.boell-nrw.de/de/2024/09/16/antidemokratie-getarnt-als-politische-bildung](https://www.boell-nrw.de/de/2024/09/16/antidemokratie-getarnt-als-politische-bildung).

### ■ Neue Studie: Das TikTok-Universum der (extremen) Rechten

Deborah Schnabel und Eva Berendsen analysieren im Report der Bildungsstätte Anne Frank die Rolle von TikTok in rechten und rechtsextremen Kreisen, die auf die Meinungsbildung junger Menschen abzielt. Die Studie beleuchtet rechtsextreme Narrative, Social-Media-Trends wie „Tradwives“ sowie die Risiken von KI und Deepfakes. TikTok wird dabei als Plattform für die gezielte Verbreitung rechter Ideologien betrachtet, die ästhetisch ansprechend und subtil verbreitet werden, um junge Nutzer anzusprechen.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/bw2pm3m8](https://tinyurl.com/bw2pm3m8).

### ■ Kurzanalyse zur Landtagswahl in Thüringen 2024

Das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) in Jena hat eine Kurzanalyse zur Thüringer Landtagswahl 2024 veröffentlicht, die sich besonders auf die Erfolge der rechtsextremen AfD und deren Folgen für die demokratische Zivilgesellschaft fokussiert. Die Analyse enthält erste Empfehlungen für demokratische Akteure, um die Unterstützung lokaler Initiativen zu stärken. Der Bericht hebt die Notwendigkeit langfristiger, lokal verankerter Strukturen hervor, um antifaschistisches Engagement zu fördern. Weitere detaillierte Analysen werden Ende des Jahres veröffentlicht.

Weiterführende Informationen finden sich unter [idz-jena.de/forschung/wahlen-in-thueringen-2024-analysen](https://idz-jena.de/forschung/wahlen-in-thueringen-2024-analysen).

### ■ Kolonialismus in der Bildungsarbeit – Hilfestellungen und Materialien

Die Publikation des Landesnetzwerks Eine Welt Nordrhein-Westfalen bietet Unterrichtsmaterialien und praxisnahe Hilfestellungen zum Thema Kolonialismus, geeignet für Schüler ab der 9. Jahrgangsstufe und die Erwachsenenbildung. Sie unterstützt Lehrkräfte darin, das komplexe Thema Kolonialismus didaktisch ansprechend und kritisch zu vermitteln.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/574fu6wf](https://tinyurl.com/574fu6wf).

### ■ Neue Forschung: Rassismus in der Polizei?

Astrid Jacobsen und Jens Bergmann von der Polizeiakademie Niedersachsen haben die Polizei Niedersachsen in ihrer täglichen Arbeit begleitet und untersucht, in welchen Bereichen das Risiko rassistischer Diskriminierung besteht. Ihre Forschung zeigt, dass bestimmte Arbeitsprozesse wie anlasslose Kontrollen und Observationen Diskriminierung begünstigen können. Die Ursache liegt nicht in persönlichen Einstellungen, sondern

in strukturellen Abläufen innerhalb des polizeilichen Arbeitsalltags.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/2ehfhm7w](https://tinyurl.com/2ehfhm7w).

### ■ **Bildungsmodule: Perspektiven Afrikas für die Sek. I**

Die Unterrichtsmodule des Exile e.V. richten sich an Schüler:innen der Sekundarstufe I und fokussieren auf die Region Afrika südlich der Sahara. Basierend auf den fünf SDG-Dimensionen – People, Planet, Prosperity, Peace und Partnerships – vermitteln sie Wissen über nachhaltige Entwicklung und beleuchten die Nachwirkungen des Kolonialismus. Ziel ist es, Perspektiven und Herausforderungen dieser Region im Zusammenhang mit den globalen Nachhaltigkeitszielen zu vermitteln.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/2874mjay](https://tinyurl.com/2874mjay).

### ■ **Unterrichtsmodule zu Kolonialismus und Postkolonialismus**

Diese Module konzentrieren sich auf die deutschen Kolonien in Afrika und regen Jugendliche dazu an, Machtstrukturen kritisch zu hinterfragen und ihre Perspektiven zu reflektieren. Ziel ist es, ein differenziertes Geschichtsbewusstsein zu fördern, das historische und aktuelle gesellschaftliche Prozesse verknüpft und kritisch analysiert.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/5n94b559](https://tinyurl.com/5n94b559).

### ■ **„Blindcast – Der Videopodcast“ von der Bildungsstätte Anne Frank**

Die neue Videopodcast-Reihe „Blindcast“ bringt zwei Menschen zusammen, die sich vorher nie gesehen haben, um offen über schwierige Themen zu sprechen und dabei den Dialog menschlich zu gestalten. In der ersten Folge diskutieren der deutsch-palästinensische Comedian Abdul Kader Chahin und die Präsidentin der jüdischen Studierendunion Hanna Veiler über den Nahostkonflikt

und dessen Auswirkungen auf die deutsche Gesellschaft und das Zusammenleben.

Weiterführende Informationen finden sich unter [youtube.com/watch?v=QZdDhi3qkyM](https://youtube.com/watch?v=QZdDhi3qkyM).

### ■ **Lagebericht: Hohe Zahl an Diskriminierungsfällen im Arbeitsleben**

Erstmals haben die acht Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung und verschiedene Minderheiten einen gemeinsamen Bericht veröffentlicht. Zwischen 2021 und 2023 sind die Beratungsanfragen an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes stark angestiegen, mit über 20.000 gemeldeten Fällen. Der Schwerpunkt der Diskriminierung liegt im Arbeitsleben, wobei 32 Prozent der Fälle rassistisch motiviert sind.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/3c4smbyp](https://tinyurl.com/3c4smbyp).

### ■ **Kurzstudie: Abwanderungspläne nach AfD-Aufstieg**

Eine aktuelle Kurzstudie des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) zeigt, dass fast jede vierte Person mit Migrationshintergrund und über 10% der Personen ohne Migrationshintergrund erwägt, Deutschland aufgrund des Aufstiegs der AfD zu verlassen. Zudem denkt über ein Drittel der Menschen mit Migrationshintergrund über einen innerdeutschen Umzug nach, falls die AfD an einer Regierung beteiligt wird. Die Studie basiert auf einer Befragung von rund 3.000 Personen im März dieses Jahres.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/yd93nb6f](https://tinyurl.com/yd93nb6f).

Förderungen, Wettbewerbe, Ausschreibungen

### ■ Fördermöglichkeiten bei der Deutsche Bank Stiftung

Die Deutsche Bank Stiftung unterstützt Projekte zur Nachwuchsförderung, Schaffung kultureller Erlebnisräume und Förderung des gesellschaftlichen Austauschs. Anträge können ganzjährig gestellt werden.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/3kbsdumu](https://tinyurl.com/3kbsdumu).

### ■ Förderung durch die Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung

Die Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung fördert Projekte zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz. Antragsberechtigt sind juristische Personen und rechtsfähige Vereine. Anträge sollten mindestens zwei bis drei Monate vor Projektbeginn eingereicht werden und können fortlaufend gestellt werden.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/mr5zx2ep](https://tinyurl.com/mr5zx2ep).

### ■ Neues Förderprogramm zur Verbesserung der Teilhabechancen für eingewanderte junge Menschen im Sport ab 2025

Die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung startet ein Förderprogramm für Vereine und Verbände zur Integration von geflüchteten jungen Menschen (bis 27 Jahre) mit Schwerpunkt auf Sport, Bildung, Gesundheit, Teilhabe und Wohnen. Das Programm zielt auf eine nachhaltige Integrationsinfrastruktur und unterstützt Ehrenamt sowie innovative Ansätze. Projekte können für bis zu zwei Jahre mit Fördersummen zwischen 500.000 und einer Million Euro gefördert werden. Interessenbekundungen sind bis zum 30. September 2024 einzureichen. Weitere Infos finden sich auf der Website der Integrationsbeauftragten.

Weiterführende Informationen finden sich unter [tinyurl.com/4xm26r8u](https://tinyurl.com/4xm26r8u).

## Veranstaltungen

**■ Im Dialog bleiben – trotz allem: Jüdisch-muslimische Beziehungen in Krisenzeiten**

Das Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik, die Muslimische Akademie Heidelberg und das Amt für Chancengleichheit laden zur digitalen Ringvorlesung ein. Die Vorlesungsreihe, die internationale Bildungsprojekte vorstellt, findet im Wintersemester 2024-25 an sechs Terminen mittwochs von 18-20 Uhr über Zoom statt.

Weiterführende Informationen finden sich unter [muslimische-akademie-heidelberg.de/veranstaltungen/](https://muslimische-akademie-heidelberg.de/veranstaltungen/).

**■ Werde Teamer:in beim Netzwerk für Demokratie NRW**

Das Netzwerk für Demokratie und Courage NRW (NDC) sucht engagierte junge Menschen (18–27 Jahre), die diskriminierungskritische Bildungsarbeit mit Jugendlichen unterstützen möchten. Teamer:innen arbeiten in Schulen und Jugendeinrichtungen, um gegen Diskriminierung und für ein demokratisches Miteinander einzutreten. NDC bietet eine fundierte Ausbildung, Weiterbildungen und eine Aufwandsentschädigung.

Weiterführende Informationen finden sich unter [ljr-nrw.de/komm-ins-team/](https://ljr-nrw.de/komm-ins-team/).

■ **Fachtagung: Freiheit und Emanzipation – Effektive Allianzen und Partizipation gegen Menschenverachtung in Bildungskontexten**

Termin: 14. November 2024

Ort: Berlin und Online

Info & Anmeldung:

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung  
[tinyurl.com/j33wu9c8](https://tinyurl.com/j33wu9c8)

■ **Tagung: Eine andere Jugend**

Termin: 13. bis 15. November 2024

Ort: Rehburg-Loccum

Info & Anmeldung:

Evangelischen Akademie Loccum  
[loccum.de/tagungen/2468/](https://loccum.de/tagungen/2468/)

■ **Dekoloniale Berlin Festival**

Termin: 5. November 2024

Ort: Berlin

Info & Anmeldung:

Berlin Postkolonial uvm.

[dekoloniale.de](https://dekoloniale.de)

■ **Fachtagung: Jüdisches Leben in Deutschland im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Autonomie**

Termin: 18. November 2024

Ort: Frankfurt am Main

Info & Anmeldung:

Initiative kulturelle Integration  
[tinyurl.com/3cdnh29u](https://tinyurl.com/3cdnh29u)

■ **Fortbildung: Vorurteilsreflektierte Pädagogik mit dem Anti-Bias-Ansatz in der Praxis**

Termin: 19. und 26. November 2024

Ort: Essen

Info & Anmeldung:

FUMA – Fachstelle Gender & Diversität  
[gender-nrw.de/veranstaltungen/anti-bias-11-24/](https://gender-nrw.de/veranstaltungen/anti-bias-11-24/)

■ **Fachtag: Rassismus in der Arbeitswelt**

Termin: 22. November 2024

Ort: Hamburg

Info & Anmeldung:

Universität Hamburg  
[tinyurl.com/yckxu75k](https://tinyurl.com/yckxu75k)

■ **Fachtag: Antifeminismus in der Jugendarbeit – Ergebnisse und Gegenstrategien**

Termin: 22. November 2024

Ort: Berlin

Info & Anmeldung:

Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich  
[veranstaltungen@camino-werkstatt.de](mailto:veranstaltungen@camino-werkstatt.de)

■ **Antisemitismus und Geld – Unselige Untersuchungen der Kapitalismuskritik**

Termin: 21. und 22. November 2024

Ort: Frankfurt am Main

Info & Anmeldung:

Evangelische Akademie Frankfurt  
[tinyurl.com/37s9k8cb](https://tinyurl.com/37s9k8cb)

■ **Zukunftskongress Young Ehrenamt**

Termin: 29. bis 30. November 2024

Ort: Stuttgart

Info & Anmeldung:

Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg  
[tinyurl.com/ysrvranu](https://tinyurl.com/ysrvranu)

■ **Jahrestagung historisch-politische Bildung: Rechtsextreme Bedrohung und demokratischer Widerstand**

Termin: 29. bis 30. November 2024

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Deutscher Bundesjugendring  
[tinyurl.com/mr2yhaaw](https://tinyurl.com/mr2yhaaw)

■ **Fortbildung: Vielfalt im Blick – Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als Praxiskonzept**

Termin: 27. bis 28. November 2024

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.  
[tinyurl.com/mr3xpwed](https://tinyurl.com/mr3xpwed)

■ **Fachtag: Kommunikation auf Augenhöhe? Ein herausfordernder Anspruch in der Kinder- und Jugendbeteiligung**

Termin: 2. Dezember 2024

Ort: Wetzlar

Info & Anmeldung:

Beratungsstelle für kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung - Hessischer Jugendring  
[tinyurl.com/3vx8j9b3](https://tinyurl.com/3vx8j9b3)

■ **XXVIII. Theodor-Litt-Symposium: Extremismusprävention in der politischen Bildung**

Termin: 3. Dezember 2024

Ort: Leipzig

Info & Anmeldung:

Deutsche Gesellschaft e.V.

[tinyurl.com/2nyxny85](https://tinyurl.com/2nyxny85)

■ **Fach- und Austauschtag zur Proaktiven Demokratiewerkstatt**

Termin: 3. Dezember 2024

Ort: Potsdam

Info & Anmeldung:

mitMachen e. V

[form.jotform.com/242612108273045](https://form.jotform.com/242612108273045)

In unserer Rubrik „Feier- & Gedenktage“ geben wir einen Ausblick auf die kommenden zwei Monate. Erläuterungen zu jedem Ereignis und eine Legende zu den einzelnen Symbolen finden sich auf unserer Website unter <https://www.idaev.de/researchetools/feier-und-gedenktage> oder in unserem **Wandkalender** unter <https://tinyurl.com/y415ndt9>. Wir freuen uns über Hinweise auf weitere Feier- & Gedenktage der Migrationsgesellschaft an [info@IDAev.de](mailto:info@IDAev.de).

## NOVEMBER

|    |  |
|----|--|
| 01 |  |
| 02 | Tag der Toten  |
| 03 |  |
| 04 | Tag der Selbstenttarnung des NSU   |
| 05 |  |
| 06 | Int. Tag für die Verhütung der Ausbeutung der Umwelt in Kriegen und bewaffneten Konflikten |
| 07 |  |
| 08 |  |
| 09 | Gedenktag an die Reichspogromnacht   |
| 10 |  |
| 11 |  |
| 12 |  |
| 13 |  |
| 14 | Volkstrauertag   |
| 15 |  |
| 16 | Int. Tag der Toleranz  |
| 17 |  |
| 18 |  |
| 19 | Internationaler Männertag  |
| 20 | Tag der Kinderrechte der Vereinten Nationen  |
| 21 |  |
| 22 |  |
| 23 | Mordanschlag von Mölln, Anwerbestopp am 23.11.1973, Thanksgiving                           |
| 24 |  |
| 25 | Int. Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen                                       |
| 26 |  |
| 27 |  |
| 28 |  |
| 29 |  |
| 30 |  |

## DEZEMBER

|    |  |
|----|--|
| 01 | Welt-Aids-Tag  |
| 02 | Int. Tag zur Abschaffung der Sklaverei                               |
| 03 | Int. Tag der Menschen mit Behinderungen                              |
| 04 |  |
| 05 |  |
| 06 |  |
| 07 | The Voice Refugee Forum, Jugendliche ohne Grenzen                    |
| 08 |  |
| 09 | Int. Tag des Gedenkens an die Opfer des Verbrechens des Völkermordes |
| 10 | Tag der Menschenrechte   |
| 11 |  |
| 12 |  |
| 13 | Lucia-Fest (Skandinavien)  |
| 14 |  |
| 15 | Chanukkah  |
| 16 |  |
| 17 |  |
| 18 | Internationaler Tag der Migrant:innen                                |
| 19 |  |
| 20 | Internationaler Tag der menschlichen Solidarität                     |
| 21 |  |
| 22 |  |
| 23 |  |
| 24 | Weihnachten (katholisch, protestantisch)                             |
| 25 |  |
| 26 |  |
| 27 |  |
| 28 |  |
| 29 |  |
| 30 |  |
| 31 | Silvester  |

### Legende

- Muslimische Feier- und Gedenktage
- Hinduistische Feier- und Gedenktage
- Jüdische Feier- und Gedenktage
- Christliche Feier- und Gedenktage
- Buddhistische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage von Sinti:zize und Rom:nja
- ▲ Kurdische Feier- und Gedenktage
- ▲ Alevitische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage der Bahai
- ▲ Ezidische Feier- und Gedenktage
- Feier- und Gedenktage Schwarzer Menschen
- Feier- und Gedenktage von LSBT\*IQ
- Feier- und Gedenktage von Frauen
- Feier- und Gedenktage von Menschen mit Behinderung
- Feier- und Gedenktage bzgl. des Lebensalters
- ▼ Gedenktage bzgl. des Nationalsozialismus
- ▼ Gedenktage gegen Rechtsextremismus
- ▼ Gedenktage gegen Rassismus
- ▼ Feier- und Gedenktage für Menschenrechte/Demokratie
- ▼ Feier- und Gedenktage der deutschen Migrationsgeschichte
- Sonstige humanitäre internationale Feier- und Gedenktage
- Sonstige besondere Tage

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion:

Sebastian Seng, Lea Winterscheidt, Ahmed Harun Oral; V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Dezember 2024**

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952

**Datenschutz**

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert. Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an [Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de) senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen. Alternativ können Sie sich unter <https://www.idaev.de/publikationen/infomail/abonnement/> vom Abonnement abmelden.